



Lyrischen Schritts quer durch Berlin • Mit Robert Gernhardt auf den Straßen unserer Hauptstadt



Robert Gernhardt: Berliner Zehner. Hauptstadtgedichte.
Neuausgabe. Fischer Taschenbuch 2002. 63 Seiten. 8,00.
ISBN 3-596-15850-8

Was da vor mir liegt, ist ein kleiner Band von großer Tiefe und fröhlicher Frechheit. Die „nur“ zehn Gedichte werden von schwarzweißen Zeichnungen und Lavierungen illustriert. Das ist nicht viel, denkt man sich eingangs und hinterher: Da hat der Gernhardt (1937–2006) aber noch mal eine ganze Menge Gescheites und Quergereimtes zusammengefasst. Nicht – wie ursprünglich gewünscht – in der Art von Erich Kästners „Monatsgedichten“, die eher ortlos waren, sondern „so ortsgebunden wie möglich und so zeitgebunden wie nötig [...] Das führte so weit, dass ich häufig vor Ort dichtete, im sechsten Stock des alteingesessenen KaDeWe beispielsweise...“

Bei den meisten unserer Autoren von der heiteren Sorte klappert das Versmaß, ohne auch nur einmal zu humpeln. Ihnen liegt zumeist das Verfertigen des Glatten, und das macht ihre Gedichte nach ein paar Strophen oft etwas langweilig. Nicht so bei Gernhardt. Er wandert auf vielerlei Versfüßen, lässt sie manchmal gezielt „humpeln“ und wirkt dadurch niemals gefällig. Bei diesen Gedichten aus den Jahren 1999 und 2000 plätschert nichts dahin. Sie sind kleine Feinheiten, die sich von jedem Berliner an Besucher (und durchaus auch von Besuchern an Berliner) verschenken lassen.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser